

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich



Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft  
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks,  
der Herstellung von Mikrofilmen und der photomechanischen Wiedergabe, vorbehalten

© 1973 by Gebrüder Borntraeger, 1 Berlin · 7 Stuttgart 1

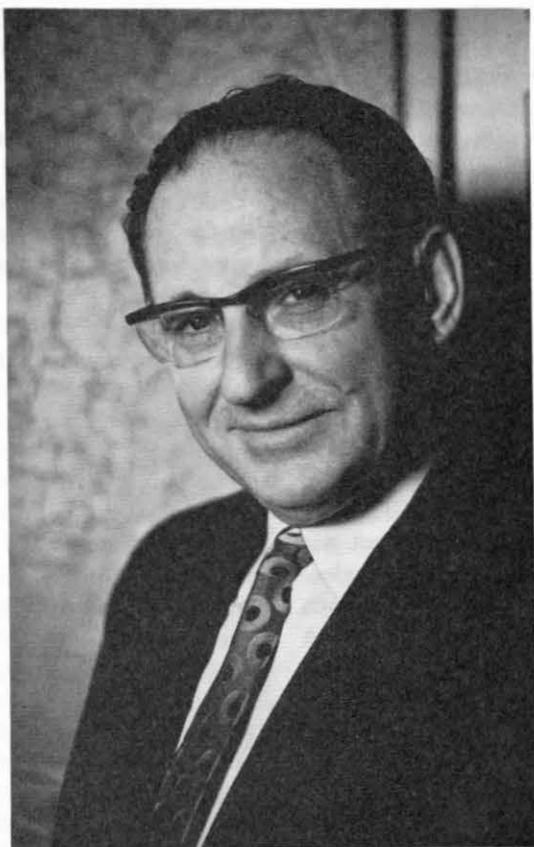
Klischees: Carl Schütte & C. Behling, 1 Berlin 42

Papier: Papierfabrik Scheufelen, 7311 Oberlenningen

Druck: H. Heenemann KG, 1 Berlin 42 — Offsetdruck: Color-Druck, 1 Berlin 49

Schrift: Borgis Garamond - Printed in Germany

ISBN 3 443 17012 9



### In memoriam

#### Günther Dietrich 1911-1972

Am 2. Oktober 1972 starb plötzlich und unerwartet Professor Dr. Dr. h. c. GÜNTER DIETRICH in Kiel auf der Heimfahrt von einer Sitzung über den Umweltschutz. Er erlag einem Herzleiden, das ihn schon vor einigen Jahren zur vorübergehenden Aufgabe seiner Tätigkeit und dann anschließend zur Reduzierung seiner vielfältigen Verpflichtungen gezwungen hatte.

Die deutsche Meeresforschung hat damit nach dem Tode des maritimen Meteorologen Professor Dr. KARL BROCKS am 29. Mai im Jahr 1972 erneut einen schweren Verlust erlitten. Mehr noch: Mit GÜNTER DIETRICH ist der führende Geist, der erfahrungs- und ideenreiche Anreger, der verantwortungsbewußte Mahner der neuen deutschen Meeresforschung dahingegangen. Betroffen und ein wenig ratlos stehen seine Schüler, Kollegen und Freunde vor der Tatsache, daß sie in Zukunft

On October 2, 1972, when driving home from a meeting on the protection of the environment, Professor Dr. Dr. h. c. GÜNTER DIETRICH died suddenly and unexpectedly. His death was caused by a heart disease that already some years ago had forced him to give up his activities for a time and afterwards to reduce his manifold commitments.

Thus the German marine scientists — after the death of the marine meteorologist Professor Dr. KARL BROCKS on May 29 — had to regret another heavy loss in the same year. Furthermore, with GÜNTER DIETRICH the leading spirit of the new German marine research, a man full of experience and ideas that stimulated many others, a warner with a great sense of responsibility, has passed away. His students, his colleagues, and his friends, stunned and somewhat helpless, face the fact that in the time to come they will have to carry

ohne seine wissenschaftliche Führung, ohne seinen abgewogenen Rat, ohne seinen ermunternden Zuspruch werden auskommen müssen.

GÜNTER DIETRICH wurde am 15. November 1911 in Berlin geboren. Frühzeitig bewiesenes Interesse an maritimen Dingen führte ihn — nicht ohne Schwierigkeiten — zum Studium der Ozeanographie, Meteorologie, Mathematik, Physik und Geographie an der Universität Berlin, das er im Jahre 1935 mit einer Dissertation über Aufbau und Dynamik des südlichen Agulhasstromgebietes und der Promotion zum Doktor der Philosophie abschloß. Es folgten Assistentenjahre im Berliner Institut für Meereskunde, in denen er — angeregt und geleitet durch Forscherpersönlichkeiten wie ALBERT DEFANT und GEORG WÜST — seine ersten Erfahrungen in der ozeanographischen Arbeit auf See als Teilnehmer von vier Expeditionen in den Nordatlantischen Ozean und die westindischen Gewässer erwarb.

Auf einer dieser Fahrten lernte er seine spätere Gattin kennen. Sie heirateten im Jahre 1939. Frau LISELOTTE DIETRICH hat ihrem Mann in guten wie in schlimmen Tagen treu zur Seite gestanden. Zwei Kinder wurden ihnen geschenkt, von denen der Sohn leider in jungen Jahren durch einen Unglücksfall ums Leben kam.

Bei Kriegsausbruch im Jahre 1939 wurde GÜNTER DIETRICH zum Marineobservatorium in Wilhelmshaven, später Greifswald einberufen, um dort als physikalischer Ozeanograph überwiegend auf See eingesetzt zu werden. Während dieser Zeit habilitierte er sich im Jahre 1943 an der Universität Berlin mit einer Arbeit über die Schwingungssysteme der halb- und eintägigen Gezeiten in den Ozeanen. Anschließend erhielt er die Lehrbefugnis für Geophysik und Ozeanographie; im gleichen Jahr erfolgte seine Ernennung zum Kustos am Institut für Meereskunde in Berlin.

Dieser verheißungsvolle Beginn wurde durch den Zusammenbruch Deutschlands jäh unterbrochen. Nach dieser durch Gefangenschaft gekennzeichneten Zäsur betätigte sich GÜNTER DIETRICH zunächst als Leiter eines eigenen kleinen Ingenieurbüros für ozeanographische Geräte, bis ihn im Jahre 1950 das Deutsche Hydrographische Institut einstellen konnte und ihm als Referenten für Regionale Meereskunde die Möglichkeit bot, seine Forschungen wieder aufzunehmen und durch neue Messungen zu vertiefen. Seine Habilitation wurde im Jahre 1953 auf die Universität Hamburg übertragen, und er hielt dort als Dozent, ab 1957 als außerplanmäßiger Professor, meereskundliche Vorlesungen. Daneben fand er Zeit, seine „Allgemeine Meereskunde“ zu schreiben, ein umfassendes ozeanographisches Lehrbuch, das ins Englische und Russische übersetzt wurde und seinen Namen weltweit bekannt machte.

Im Jahre 1959 berief ihn die Universität Kiel

on without his scientific guidance, his deliberate advice, and his encouraging words.

GÜNTER DIETRICH was born on November 15, 1911 in Berlin. His early interest in marine subjects induced him — not without difficulties — to study oceanography, meteorology, mathematics, physics, and geography at the University of Berlin. In 1935 he finished his studies with a dissertation on "The Structure and Dynamics of the Area of the Southern Agulhas Current" and got the degree of Doctor of Philosophy. For several years he was an assistant at the Berlin Institute of Oceanography. During that time he was inspired and guided by such renowned scientists as ALBERT DEFANT and GEORG WÜST, and he gained his first experiences in oceanographic work at sea by taking part in four expeditions in the North Atlantic Ocean and the waters of the West Indies.

On one of those cruises he made the acquaintance of his future wife whom he married in 1939. Mrs. LISELOTTE DIETRICH has loyally stood by her husband in happy and in hard days. They had two children, one of whom, the son, unfortunately was killed in an accident when still young.

When the war broke out in 1939, GÜNTER DIETRICH was called up to serve at the Navy Observatory at Wilhelmshaven, later at Greifswald, mostly as a physical oceanographer at sea. During that period, in 1943, he qualified as a university lecturer in Berlin with a study on „The Systems of Oscillation of the Semidiurnal and the Diurnal Tides in the Oceans" and was granted permission to teach geophysics and oceanography. In the same year he was nominated custodian of the Berlin Institute of Oceanography.

Such promising beginning was abruptly cut short by the breakdown of Germany. He was made prisoner of war, and afterwards he began a new life first as the head of his own small engineering office for oceanographic equipment, until in 1950 he could be employed by the Deutsches Hydrographisches Institut (German Hydrographic Institute), where he was in charge of regional oceanography, thus having the chance to take up his research once more and to deepen his work by new measurements. In 1953 his professorship was transferred to the University of Hamburg, where he lectured on oceanography, first as an assistant professor and from 1957 on as an associate professor. Besides he managed to write his "Allgemeine Meereskunde"; a comprehensive oceanographic textbook, which was translated into English ("General Oceanography") and Russian, making his name known all over the world.

In 1959 the University of Kiel appointed him successor to GEORG WÜST; he became a full professor and the director of the Kiel Institute of

zum Nachfolger von GEORG WÜST, er wurde Ordinarius und Direktor des dortigen Instituts für Meereskunde. Hier, an der früheren Wirkungsstätte von weltbekannten Ozeanographen wie HERMANN WATTENBERG und OTTO KRÜMMEL, sah sich GÜNTER DIETRICH vor seine eigentliche Lebensaufgabe gestellt. Unter seiner Leitung hat dieses Institut, das alle Meereswissenschaften — mit Ausnahme der marinen Geologie und Geophysik — in sich vereint, eine bemerkenswerte Entwicklung genommen. Es gewann überregionale Bedeutung und wurde zur größten Lehr- und Forschungsstätte ihrer Art in der Bundesrepublik. Zu dem betagten Forschungskutter „Hermann Wattenberg“ trat das moderne Forschungsschiff „Alkor“. Über ein Jahrzehnt bemühte sich GÜNTER DIETRICH um einen zweckentsprechenden Instituts-Neubau, der alle Fachgebiete unter einem Dach zusammenführen sollte. Ein tragisches Geschick fügte es, daß er wenige Tage vor der Einweihung des neuen Hauses vom Tod ereilt wurde.

GÜNTER DIETRICH'S wissenschaftliches Werk gebührend zu würdigen, ist nicht leicht. Er ist der Autor von über 130 Veröffentlichungen, Schriften und Büchern. Groß ist die Spannweite der behandelten Themen. Sie umfaßt praktisch alle Probleme der physikalischen Meereskunde und reicht von den Meßmethoden über die Behandlung von Einzelproblemen der Schichtung, Zirkulation und Gezeiten bis zu den zusammenfassenden Darstellungen der ozeanographischen Verhältnisse ganzer Ozeane. Wir finden aber auch darunter Arbeiten zur Morphologie des Meeresbodens, zur Gravimetrie, über die Schallgeschwindigkeit, die Strahlungsabsorption im Meerwasser und die biologischen Anwendungen der physikalischen Ozeanographie. Schwerpunkt seiner Arbeit war zu Beginn seiner wissenschaftlichen Tätigkeit die Dynamik der großen Stromsysteme, später bemühte er sich hauptsächlich um die Deutung der Schichtung und Zirkulation der Wassermassen und deren Veränderlichkeit. Im letzten Jahrzehnt traten Aufsätze und Denkschriften zur Lage und Entwicklung der Meeresforschung, insbesondere in Deutschland, in den Vordergrund. Trotz seines umfangreichen Einsatzes als Anreger, Initiator, Organisator und Koordinator neuer ozeanographischer Forschungsunternehmen blieb DIETRICH der produktiven wissenschaftlichen Tätigkeit eng verbunden.

GÜNTER DIETRICH'S Arbeitsweise war nicht die eines Theoretikers. Er ging immer von den Messungen aus. Seine besondere Stärke lag in der Fähigkeit zur Analyse und Synthese einer großen Anzahl von Meßwerten, sowie in der Deutung der erzielten Ergebnisse. Er erkannte frühzeitig, daß es wegen der Veränderlichkeit der ozeanographischen Zustandsgrößen des möglichst gleichzeitigen Ein-

Oceanography. Here, in the former field of activity of such well-known oceanographers like HERMANN WATTENBERG and OTTO KRÜMMEL, GÜNTER DIETRICH found himself faced with the real task of his lifetime. Under his directorship this institute, in which all marine sciences are combined with the exception of marine geology and geophysics, has developed in a remarkable way. It gained supra-regional importance and came to be the greatest place for teaching and research of that kind within the Federal Republic. A modern research vessel named "Alkor", was placed beside the rather old research cutter "Hermann Wattenberg". For more than a decade GÜNTER DIETRICH endeavoured to get an appropriate new building, under the roof of which all the departments of the institute could be united. It was a tragic fate that death took him away just a few days before the inauguration of the new house.

It is not easy to duly appreciate the scientific work of GÜNTER DIETRICH. He is the author of 130 publications, articles and books. The range of the subjects he dealt with is very wide. They practically include all the problems of physical oceanography from measuring methods to special questions of stratification, circulation, and tides, and even to comprehensive descriptions of the oceanographic conditions of whole oceans. On the other hand, he also dealt with the morphology of the seabed, with gravimetry, with sound velocity, with the absorption of radiant energy in sea water, and with biological applications of physical oceanography. At the beginning of his scientific activities emphasis had been laid on the dynamics of the great current systems; later on his endeavours mainly concerned the interpretation of the stratification and circulation of water masses and the variability thereof. In his last decade essays and memoranda on the situation and the development of marine research, particularly in Germany, were in the foreground. In spite of his extensive activities in stimulating, initiating, organizing, and coordinating new oceanographic enterprises DIETRICH always remained in close contact with productive scientific work.

GÜNTER DIETRICH'S way of studying was not that of a theoretician. He always started from measurements. His special strength lay in his capacity of analyzing and synthesizing a vast number of data as well as interpreting the results that had been obtained. At an early stage he realized that because of the variability of oceanographic values it was necessary to employ numerous research vessels as simultaneously as possible in international cooperation in order to collect a sufficient number of comparable data that would help to clarify the processes in the ocean. After the war his main interest concerned the relationship between wind, stratifi-

satzes zahlreicher Forschungsschiffe in internationaler Zusammenarbeit bedurfte, um eine ausreichende Anzahl von vergleichbaren Messungen für die Klärung der Zustände und Prozesse im Meer zusammenzubringen. Sein Hauptinteresse galt nach dem Kriege den Zusammenhängen zwischen Wind, Schichtung und Strömung in Nord- und Ostsee und im Nordatlantischen Ozean. Nach zahlreichen Fahrten mit den Forschungsschiffen „Gauß“ und „Anton Dohrn“ beteiligte er sich an den Vorarbeiten für die Untersuchung der ozeanischen Polarfront im Nordatlantik im Rahmen des Internationalen Geophysikalischen Jahres 1958 und nahm an den beiden deutschen Hauptexpeditionen z. T. als Fahrtleiter teil. Die Ergebnisse dieser weitgespannten, im wesentlichen vom Internationalen Rat für Meeresforschung in Kopenhagen getragenen Kooperation, an der 23 Forschungsschiffe aus 8 Ländern beteiligt waren, veröffentlichte er 1970 in einem umfangreichen Atlas. Es gelang ihm, zur Untersuchung des Überströmens des arktischen Bodenwassers über den Island-Färöer-Rücken (Overflow-Expedition) die Zusammenarbeit von 9 Forschungsschiffen aus 5 europäischen Ländern zu organisieren. An der Durchführung im Jahre 1960 nahm er als Fahrtleiter teil. Mit der Konzipierung, Planung und Infahrtsetzung des neuen deutschen Forschungsschiffes „Meteor“ ist sein Name untrennbar verbunden. Hier konnte er seine lange See-Erfahrung zum Tragen bringen. Er war Fahrtleiter während der 1. Fahrt dieses Schiffes 1964/65 zur Teilnahme an der Internationalen Indische-Ozean-Expedition, er entwarf die Pläne für die „Atlantischen Kuppenfahrten 1967“, die Untersuchung in der Norwegischen See 1969, und plante eine Wiederholung der Overflow-Expedition mit moderneren Meßmethoden und stärkerer Beteiligung als 1960 für das Jahr 1973.

Seine Initiative und sein Einsatz fanden starke Beachtung im In- und Ausland. Man ließ sich überzeugen und folgte ihm, wenn er neue gemeinschaftliche Unternehmungen vorschlug. Zahlreiche Ehrenämter wurden GÜNTER DIETRICH angetragen, und er stellte sich bereitwillig diesen vermehrten Pflichten. Jahrzehnte hindurch arbeitete er in der Deutschen Wissenschaftlichen Kommission für Meeresforschung mit, von 1959 bis 1969 als deren wissenschaftlicher Vorsitzender. Der Internationale Rat für Meeresforschung in Kopenhagen wählte ihn 1967 zum Vizepräsidenten, von 1966 bis 1968 war er Vorsitzender des Hydrographischen Komitees dieser internationalen Organisation.

Von 1964 bis 1969 war GÜNTER DIETRICH Senator der Deutschen Forschungsgemeinschaft und gehörte von 1965 bis zu seinem Tode dem Senatsausschuß für Internationale Angelegenheiten an. Von 1962 bis 1969 führte er den Vorsitz in ihrer Senatskommission für Ozeanographie. Er hatte

education, and currents in the North Sea and the Baltic as well as in the North Atlantic Ocean. After many cruises with the research vessels „Gauss“ and „Anton Dohrn“ he took part in the preparations for the investigation of the oceanic polar front in the North Atlantic during the International Geophysical Year of 1958 and joined the two German expeditions, for some time as chief scientists. In 1970 he published, in a comprehensive atlas, the results of that far-reaching cooperation that had chiefly been sponsored by the „International Council for the Exploration of the Sea“ in Copenhagen, and in which 23 research vessels from 8 countries had taken part. He succeeded in organizing the cooperation of nine research vessels from five European countries in order to investigate the overflow of the arctic bottom water over the Iceland-Faroe Ridge (Overflow Expedition). When this plan was realized in 1960, he was one of the chief scientists of the expedition. His name is closely connected with conceiving, planning, and launching the new German research vessel „Meteor“. Here he could utilize his long-time experience at sea. In 1964/65, during the first cruise of this ship when she took part in the „International Indian Ocean Expedition“, he was the chief scientist. He devised plans for the „Atlantic Seamount Cruises of 1967“, for the investigation of the Norwegian Sea in 1969, and for 1973 he planned a repetition of the overflow expedition with more modern methods and with greater participation than in 1960.

His initiative and his commitment were widely appreciated in Germany and abroad. He was able to persuade and convince others and make them follow him when he proposed new joint undertakings. He was offered numerous honorary posts, and he always readily accepted such enlarged duties. For several decades he actively participated in the „Deutsche Wissenschaftliche Kommission für Meeresforschung“ and from 1959 to 1969 he was its scientific chairman. In 1967 the „International Council for the Exploration of the Sea“ in Copenhagen elected him vice president, and from 1966 to 1968 he was the chairman of the Hydrographic Committee of this international organisation.

From 1964 to 1969 GÜNTER DIETRICH was a senator of the „Deutsche Forschungsgemeinschaft“ (German Research Association) and from 1965 up to his death he was a member of the „Senate Commission for International Affairs“ of this association. From 1962 to 1969 he presided the „Senate Commission for Oceanography“. Thus he played a substantial part in planning and executing the research cruises of „Meteor“, and as one of the editors of the series „Meteor-Forschungsergebnisse“ („Meteor“ Research Results) he took care of the publication of the results obtained at those cruises.

damit maßgeblichen Anteil an der Planung und Durchführung der Forschungsfahrten der „Meteor“ und besorgte als Herausgeber der Schriftenreihe „Meteor-Forschungsergebnisse“ die Veröffentlichung der erzielten Resultate.

Er leitete von 1964 bis 1967 den Deutschen Landesausschuß für das Scientific Committee on Oceanic Research (SCOR) des International Council of Scientific Unions (ICSU) und vertrat somit die deutsche Meeresforschung in der internationalen Wissenschaft. Die International Association for the Physical Sciences of the Oceans (IAPSO) der IUGG wählte ihn 1967 zu ihrem Präsidenten. Auch beteiligte sich GÜNTER DIETRICH an den Arbeiten der Intergovernmental Oceanographic Commission (IOC) der UNESCO.

In der vom Bundesminister für Bildung und Wissenschaft 1969 ins Leben gerufenen Deutschen Kommission für Ozeanographie engagierte er sich für die Koordinierung und Verstärkung der Meeresforschung in der Bundesrepublik sowie für die Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. An der Formulierung des Meeresforschung-Programms der Bundesrepublik Deutschland hatte er maßgeblichen Anteil.

Als Mitglied des Beirates der Bundesforschungsanstalt für Fischerei stellte er ferner sein Wissen der marinen Biologie zur Verfügung.

Besondere Freude hat er sicher empfunden, als die ehrwürdige Deutsche Akademie der Naturforscher „Leopoldina“ in Halle ihn im Jahre 1969 zu ihrem Mitglied ernannte.

Diesem weitgespannten Wirken GÜNTER DIETRICHS wurde auch im Ausland hohe Anerkennung gezollt. Häufig baten ihn ausländische Meeresinstitute um seinen Rat oder luden ihn zu Vorträgen ein; die Universität von Hawaii berief ihn für ein Jahr auf den Captain-Cook-Lehrstuhl für Ozeanographie, die Universität von Rennes in Frankreich verlieh ihm die Würde eines Ehrendoktors.

Die Rücksicht auf seine Gesundheit zwang ihn im Jahre 1967, seine Aktivität in diesen Ehrenämtern einzuschränken, doch stellte er seinen Rat weiterhin zahlreichen Gremien — vielleicht zu vielen — zur Verfügung. Seine Hauptsorge galt wie früher dem Kieler Institut und seinen Mitarbeitern und Studenten, denen er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand. Auch war er bemüht, gemeinsam mit den anderen Kieler Meeresinstituten, durch Vortragsveranstaltungen und Publikationen das öffentliche Interesse für die Meereskunde zu wecken und zu fördern. Mit Energie und Nachdruck betrieb er ferner die Neuherausgabe seines Lehrbuches „Allgemeine Meereskunde“ unter der Mitwirkung einiger seiner Kollegen. Leider hat er das Erscheinen dieses Werkes nicht mehr erleben

From 1964 to 1967 he was the chairman of the German Section of the “Scientific Committee on Oceanic Research” (SCOR) within the “International Council of Scientific Unions” (ICSU), thus representing German marine research in the field of international science. In 1967 he was elected president of the “International Association for the Physical Sciences of the Oceans” (IAPSO) within ICSU. Furthermore, GÜNTER DIETRICH took also part in the work of the “Intergovernmental Oceanographic Commission” (IOC) of UNESCO.

In the “Deutsche Kommission für Ozeanographie” (German Commission for Oceanography), established by the Federal Minister for Education and Science in 1969, he was engaged in promoting and coordinating oceanographic research in the Federal Republic of Germany as well as in intensifying European cooperation in this field. He took an active part in formulating the marine research programme of the Federal Republic.

As a member of the advisory board of the Council of the “Bundesforschungsanstalt für Fischerei” (Federal Research Institute for Fisheries) he made his knowledge available to marine biology.

He certainly must have enjoyed his nomination as a member of the honorable “Deutsche Akademie der Naturforscher” (German Academy of Scientists) “Leopoldina” in Halle in 1969.

The manifold activities of GÜNTER DIETRICH were highly recognized also abroad. Very often oceanographic institutes in other countries asked his advice or invited him for a lecture. The University of Hawaii offered him the Captain Cook Chair for Oceanography for a year. The University of Rennes in France bestowed on him the honorary doctor's degree. In 1967, with regard to his state of health, he was forced to reduce his activities in those honorary offices. He, however, was still ready to give his advice to many — perhaps to too many — bodies. As before he continued to take good care of his institute in Kiel, and of his fellow scientists and students, whom he often assisted by word and deed. Besides, together with the other marine institutes in Kiel he tried to arouse and promote public interest in oceanography by lectures and publications. Assisted by some of his colleagues he energetically urged on the revised publication of his textbook “General Oceanography”. It is a pity that he did not live long enough to see the new edition of his work come out, which we now have to consider as his legacy.

German oceanography owes very much to GÜNTER DIETRICH. By his indefatigable activity and his successful work he has won great esteem for his science in Germany as well as abroad. Furthermore, in his institute there were educated

können, das wir nun um so mehr als sein Vermächtnis ansehen müssen.

Die deutsche Meeresforschung hat GÜNTER DIETRICH sehr viel zu danken. Durch seinen unermüdlischen Einsatz und seine erfolgreiche Arbeit hat er ihr im In- und Ausland zu neuem Ansehen verholfen. Darüber hinaus hat er in seinem Institut zahlreiche tüchtige junge Ozeanographen ausgebildet, die in seinem Geiste weiterarbeiten werden.

Vermochten diese Zeilen kaum, dem umfassenden wissenschaftlichen Werk GÜNTER DIETRICHS gerecht zu werden, so fehlt erst recht eine Würdigung seines menschlichen Wertes. Hierüber hat sein Kollege Professor Dr. GOTTHILF HEMPEL bei der Trauerfeier treffende und zu Herzen gehende Worte gesprochen. Aus abwägender Distanz wäre hier hinzuzufügen, daß — wie selten im Leben — Mensch und Werk in GÜNTER DIETRICH eines waren. Er lebte nur für seine Aufgabe und Arbeit und für die, die ihm dadurch verbunden waren. Er war vielleicht einer der Letzten, der die Meeresforschung in all ihren vielfältigen Teilgebieten hinreichend übersah, um als „Polyhistor der Ozeanographie“, als allgemein anerkannter Repräsentant der gesamten deutschen Meeresforschung gelten zu können und auch als ein Mahner zur Wahrung der Einheit dieser Forschung Gehör zu finden. Seine kritischen und richtungweisenden Aufsätze über Stand und zukünftige Entwicklung der Meeresforschung, seine Argumentation in den Diskussionen der zuständigen Gremien sind Beweise hierfür. GÜNTER DIETRICH hat die Meeresforschung als eines der letzten umfassenden Gebiete der Naturwissenschaften angesehen und als Begründung hierfür gegeben, daß die Arbeit auf Forschungsschiffen die Meereswissenschaftler immer wieder zusammenführt und zur gegenseitigen Unterrichtung und Anregung, zum einheitlichen Handeln zwingt. Das gemeinsame Erlebnis der Seefahrt, das noch einen Hauch von Abenteuer vermittelt, wurde von ihm als das einigende Band betrachtet.

Wir können sein Andenken nicht besser bewahren und sein Vermächtnis nicht vollkommener erfüllen, als durch die Erhaltung dieser Einheit und die gemeinschaftliche Weiterentwicklung der deutschen Meeresforschung. Dies gilt sowohl für das Kieler Institut als auch für die Koordinierungsgremien in der Bundesrepublik. Einheit in der Vielfalt muß unser Wahlspruch sein, dann wird GÜNTER DIETRICH als Vorbild und Leitfigur immer in uns lebendig bleiben.

a great number of qualified young oceanographers who will continue to work as he taught them.

With such short remarks it is hardly possible to do justice to the extensive scientific work of GÜNTER DIETRICH; even less could be said here in appreciation of his personality, about which his colleague Professor Dr. GOTTHILF HEMPEL spoke such moving words at the obsequies. From a certain distance it should be added here that — which is rare in life — in GÜNTER DIETRICH the man and his work were identical. He lived only for his task and his studies and for all those who were connected with him in this field. Maybe, he was one of the last men to survey all the manifold sections of oceanography to such an extent that he might be considered as the „Polyhistor of Oceanography“, as the generally accepted representative of German marine science whose warning voice was listened to when calling for maintaining the unity of this branch of science. Evidence thereof can be found in his critical and guiding essays about the present situation and the future development of oceanography as well as in his way of arguing at the debates of the agencies concerned with it. GÜNTER DIETRICH looked upon oceanography as one of the last comprehensive fields of science, reasoning that research vessels are a suitable meeting place for all kinds of marine scientists, where they will teach and stimulate each other, and where they are forced to work unanimously and are united by the common experience of life at sea which still has preserved some touch of adventure.

To keep up his memory and to fulfil his legacy nothing could be better than that we strive to maintain that unity in the development of German oceanography. This should be an aim for the Kiel institute as well as for the coordinating bodies in the Federal Republic. Our maxim must be: unity in multiplicity, so that GÜNTER DIETRICH will always live on in our minds as one of the leading figures in German oceanography.

H. U. ROLL